

Beifall für die Künstler – und einen Arzt

Rund 250 Besucher von Benefizveranstaltung zugunsten der Praxis ohne Grenzen im Kleinen Theater begeistert

VON ALEXANDER CHRIST

WAHLSTEDT / BAD SEGEBERG. Besser hätte es an diesem Abend kaum laufen können für Dr. Uwe Denker aus Bad Segeberg im Kleinen Theater am Markt in Wahlstedt. Der Allgemeinmediziner und Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin sowie Gründer der bundesweit ersten Praxis ohne Grenzen, in der Menschen ohne ausreichenden Krankenversicherungsschutz unentgeltlich behandelt werden, hatte zu einer Benefizveranstaltung zugunsten seines Projektes eingeladen. Und rund 250 zahlende Besucher kamen.

Belohnt für sein Erscheinen wurde das Publikum mit einer tollen Bühnenshow, zu deren Protagonisten unter anderem ein Projektchor unter Leitung der langjährigen Chorleiterin der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Pronstorf, Victoria Podszus gehörte. Virtuos begleitet am Konzertflügel von Zaura Salykova von der Kreismusikschule Segeberg, entführte das kleine Ensemble die Besucher in die Welt der Musicals. Stimmungsvoll geleiteten die Frauen und Männer die Gäste durch ein Medley beliebter Melodien – wie dem Stück „Maske in Blau“, das 1937 nach der Musikvorlage von Fred Raymond (1900 bis 1954), dem Libretto von Heinz Hentschke (1895 bis 1970) und den Liedtexten von Günther Schwenn (1903 bis 1991) am Metropol-Theater in Berlin uraufgeführt wurde.

Voll und ganz in ihren Bann zogen die Sänger das begeisterte Publikum mit ihrer Interpretation des Titellieds aus dem weltberühmten Musical „Das Phantom der Oper“. Spätestens hier stellte sich heraus, dass Dr. Uwe Denker als Mitglied des Ensembles nicht nur fit im Umgang mit Stethoskop und Röntgengerät, sondern auch auf der Bühne stimmungsgewaltig Menschen für Musik begeistern kann.

Doch damit nicht genug der Wandlungsfähigkeit des Mul-



Gemeinsam mit dem ehemaligen Direktor der Dahlmannschule in Bad Segeberg, Klaus Stolzenberg (links), stimmte Dr. Uwe Denker das Publikum mit Spielszenen aus Johann Wolfgang von Goethes „Faust“ auf das Programm ein.

FOTO: ALEXANDER CHRIST

titelents mit dem großen Herz für Menschen in manchmal sogar lebensbedrohlichen Notlagen: Gleich eingangs brillierte der Humanmediziner im Dialog mit dem ehemaligen Leiters der Bad Segeberger Dahlmannschule, Klaus Stolzenberg, als Rezitator aus der Tragödie „Faust“ des deutschen Dichters Johann Wolfgang von Goethe in der Szene „Vorspiel auf dem Theater“. Denker: „So schreitet in dem engen Bretterhaus den ganzen Kreis der Schöpfung aus und wandelt mit bedächt'ger Schnelle vom Himmel durch die Welt zur Hölle!“

Komplettiert sowie taktvoll und tänzerisch abgerundet wurde die rundum gelungene Benefizveranstaltung durch ein Blechbläserensemble un-

„Für uns geht die Arbeit weiter. Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen, um Menschen ohne Krankenversicherung in schlimmen Lagen beizustehen.“

Dr. Uwe Denker,
Gründer Praxis ohne Grenzen

ter Leitung der Kreismusikschule sowie eine Break-Dance- und Hip-Hop-Formation. Am Ende gab es Ovationen im Stehen für alle Akteure auf der Bühne. Für Dr. Denker kein Anlass zur Selbstzufriedenheit. „Für uns geht die Arbeit in der Praxis weiter. Jeden Tag gibt es neue Herausforde-

rungen, Menschen ohne Krankenversicherung in schlimmen Lebenslagen beizustehen. Hierfür brauchen wir vor allem Geld, denn medizinische Behandlungen sind teuer“, betonte der Mediziner, der in Bad Segeberg von rund 70 weiteren ehrenamtlichen Helfern wie beispielsweise Apothekern und Berufskollegen aus anderen Fachbereichen unterstützt wird.

So wie beispielsweise im Fall eines 13-jährigen polnischen Kindes, das mit seinen Eltern aus der damaligen Heimat nach Hamburg gezogen war. Vater und Mutter fanden keine Arbeit und waren, nach deutschem Recht, auch nicht krankenversichert. Impfungen für ihr Kind konnte sich die Familie nicht leisten. Zu allem Über-

fluss verbrühte sich der 13-Jährige bei der Zubereitung einer Suppe schwer am Oberkörper. Dr. Denker: „Die Feuerwehr rückte an und der Junge wurde ins Krankenhaus gebracht.“ Für den Transport berechneten die Helfer zunächst 350 Euro, stornierten nach Schilderung des Falls durch Dr. Denker die Rechnung allerdings sofort. Geblieben seien die Behandlungskosten für den Jungen im Krankenhaus. „Dafür wurden 3600 Euro berechnet, die wir aus unserem Spendentopf bezahlt haben.“

➔ **Die Praxis** am Kirchplatz 2 ist mittwochs von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen unter www.praxisohne Grenzen.de sowie unter Tel. 0455/955027 oder 0173/9578380.